

Totalrevision der Grundbildung Grafiker:in EFZ

Informationsanlass für unsere Bildungspartner:innen

Wer wir sind

Vertreter:innen der Projektgruppe Totalrevision der Kommission B&Q (Berufsentwicklung & Qualität) sowie unsere Fachbegleitung der EHB (Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung):

Alexandra Strebel	Fachbegleitung EHB	
Tobias Klauser	Präsident B&Q	Vollzeitausbildungen
Ursula Heilig	Mitglied B&Q	Betriebe
Christian Theiler	Mitglied B&Q	Berufsfachschulen
Sven Weber	Mitglied B&Q	Qualifikationsverfahren
Susann Mäusli	Geschäftsführerin SGV und B&Q	

Warum überhaupt eine Revision?

Bildungspläne müssen alle 5 Jahre von Bund, Kantonen und den OdA daraufhin überprüft werden, ob eine Revision nötig ist.

2010 Einführung derzeit gültiger Bildungsplan

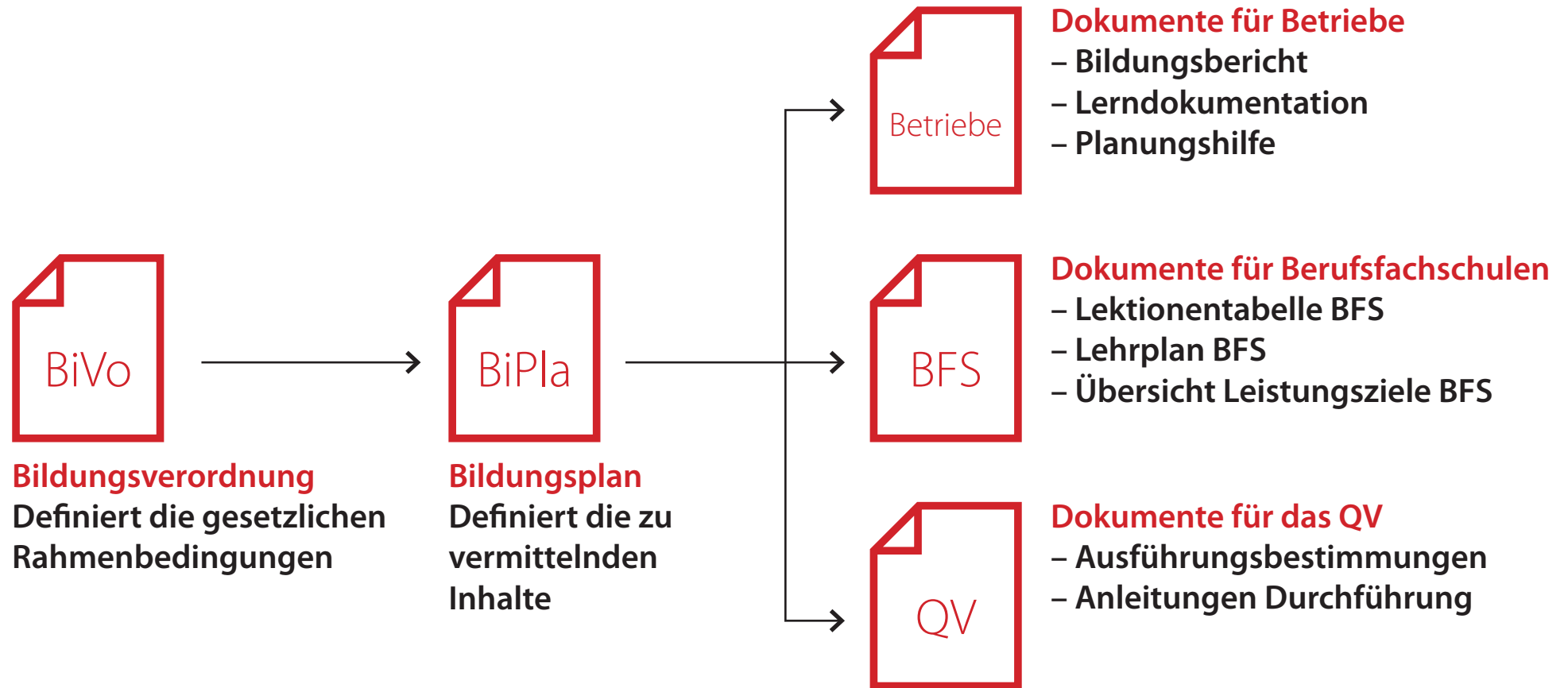
2015 Erste 5-Jahres-Überprüfung — kein Revisionsbedarf erkannt

2020 Zweite 5-Jahres-Überprüfung — Revisionsbedarf erkannt

2021 Erarbeitung neuer Bildungsplan

2023 Einführung neuer Bildungsplan

Was wurde überarbeitet?



Was bleibt gleich?

Ausbildung visuelle Kommunikation in der beruflichen Grundbildung

Kernkompetenzen: Strategie, Idee, Konzept, Entwurf

Gesamte Medienpalette: gedruckt, digital, bewegt, interaktiv

Orientierung am typischen Ablauf von Grafikprojekten

Lehrzeit unverändert 4 Jahre

Was verändert sich?

Systematik	Handlungskompetenzorientierung als neues Leitprinzip
Lernorte	Verzicht auf überbetriebliche Kurse (üK)
BFS	Degressives Modell für Schultage
Workflow	Aufbau des BiPla folgt klarer dem grafischen Prozess
Medien	Stärkung der digitalen Inhalte und Kompetenzen
Abschluss	Anpassungen im QV (BK, praktische Prüfung, Portfolio)

Die neue Systematik in unserer Ausbildung

Handlungskompetenzmodell

Das HK-Modell beschreibt als Weiterentwicklung des bisherigen Triplex-Modells die Handlungskompetenzen, über die die Lernenden beim Abschluss ihrer beruflichen Grundbildung verfügen müssen.

Die Handlungskompetenzen werden als Leistungsziele konkretisiert und den Lernorten zugewiesen.

Durch die Leistungsziele ist das Anforderungsniveau definiert.

a Organisieren von Projekten und Arbeitsprozessen

a1:
Arbeitsprozesse
für visuelle
Gestaltungsprojekte
planen und
kommunizieren

a2:
Zusammenarbeit von
Projektbeteiligten für
Gestaltungsprojekte
koordinieren

a3:
Eigene Leistungen,
Zeitaufwand und
externe Kosten-
faktoren bestimmen

a4:
Kulturelle Kontexte,
ökologische und
soziale Nachhaltigkeit
berücksichtigen

a5:
Gestaltungsprojekt
abschliessen



Leistungsziele Betrieb

Grafikerinnen und Grafiker ...

a1.1 erfassen bei Projektbeginn situationsgerecht und zielorientiert alle relevanten Bedürfnisse und Vorstellungen der Auftraggebenden. Sie halten diese vollständig und nachvollziehbar schriftlich fest. (K5)

a1.6 definieren die Projektziele und erstellen ein daraus resultierendes Pflichtenheft. (K5)

Leistungsziele Berufsfachschule

Grafikerinnen und Grafiker ...

a1.1 sammeln die wesentlichen Informationen, die für die Projektplanung erforderlich sind. (K5)

a1.2 skizzieren das Vorgehen zur Klärung von Projektanforderungen gemäss den Vorgaben. (K3)

a1.3 erläutern die wesentlichen Elemente zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation eines Gesprächs. (K2)

a1.4 wenden die verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel im Gespräch situationsbezogen an. (K3)

a1.5 erfassen durch aktives Zuhören und Nachfragen Bedürfnisse und Vorstellungen der Auftraggebenden. (K5)

a1.6 erklären die wichtigsten Kriterien für die Erstellung eines Pflichtenheftes und erläutern die entsprechenden Aufgaben. (K2)

a1.7 formulieren messbare Zielvorgaben für Gestaltungsprojekte. (K4)

Reduktion der Lernorte auf Betrieb und Berufsfachschule

Diskussion üK

Bei der Erarbeitung eines neuen Bildungsplans wurde überprüft, an welchem der drei Lernorte die Leistungsziele idealerweise vermittelt werden.

Eine kritische Überprüfung kam zum Schluss, dass für unsere Leistungsziele kein Bedarf mehr für überbetriebliche Kurse besteht.

Die noch relevanten üK-Inhalte (Computerkenntnisse, Realisation und Kreativitätstechniken) sind in die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsfachschule integriert.

Angepasstes Modell für den Unterricht der BFS

Degressives Modell

- Zwei Schultage pro Woche in den ersten zwei Jahren
- Ein Schultag im dritten und vierten Ausbildungsjahr

Wir haben uns deshalb für dieses neue Modell entschieden:

- Intensive Vermittlung der Grundlagen an der Schule 1. und 2. Jahr
- Praktische Anwendung im 3. und 4. Jahr im Betrieb

Die Medienwelt im Wandel

Stärkung der digitalen Kompetenzen

Grafiker:innen müssen gemäss Berufsbild in der Lage sein, ihre gestalterischen Konzepte im gesamten Medienspektrum überzeugend umzusetzen.

Sie müssen deshalb Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten digitaler Medien im Detail kennen.

Diesem Umstand wurde mit der Stärkung der digitalen Kompetenzen (Webdesign, App Design, Interaction Design, Animation) Rechnung getragen.

Das neue Qualifikationsverfahren

IPA mit eingeschobener VPA

**Die grösste Änderung wird die praktische Arbeit erfahren:
Auf Wunsch der Kantone werden wir nicht mehr eine reine VPA
(Vorgegebene praktische Arbeit) durchführen, sondern diese mit
einer IPA (Individuelle praktische Arbeit) ergänzen. Diese Prüfungs-
form wird die Betriebe stärker in das QV einbinden.**

**Die Theorieprüfung (Berufskennntnisse schriftlich) wird beibehalten,
aber auf 2 Stunden reduziert.**

Das Portfolio bleibt unverändert Bestandteil des QV.

**Expertinnen und Experten sowie die Betriebe werden vor dem ersten
neuen QV instruiert und geschult.**

Aufbau + Inhalt neuer Bildungsplan

Aufgebaut in 7 Handlungskompetenzbereiche:



Inhalt neuer Bildungsplan

a Organisieren von Projekten und Arbeitsprozessen

a1: Arbeitsprozesse für visuelle Gestaltungsprojekte planen und kommunizieren	a2: Zusammenarbeit von Projektbeteiligten für Gestaltungsprojekte koordinieren	a3: Eigene Leistungen, Zeitaufwand und externe Kostenfaktoren bestimmen	a4: Kulturelle Kontexte, ökologische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigen	a5: Gestaltungsprojekt abschliessen
---	--	---	---	---

b Recherchieren und Analysieren von Projektgrundlagen

b1: Briefing analysieren und mit den Auftraggebenden anpassen	b2: Recherchen für Gestaltungsprojekte durchführen	b3: Rechercheergebnisse für Gestaltungsprojekte aufbereiten und analysieren	b4: Machbarkeit und Zweckmässigkeit für Gestaltungsprojekte überprüfen	b5: Schlussfolgerungen und Machbarkeit den Auftraggebenden darlegen und begründen
---	--	---	--	---

Inhalt neuer Bildungsplan

c Entwickeln von Kommunikationsstrategien

c1: Inhalte der kommunikativen Absicht prüfen und bei Bedarf präzisieren	c2: Charakter der Botschaft von Gestaltungsprojekten erarbeiten und beschreiben	c3: Kommunikationsmassnahmen, -kanäle und Medien für Gestaltungsprojekte definieren
--	---	---

d Entwickeln und Vermitteln von Ideen

d1: Ideen mittels Kreativitätsmethoden generieren	d2: Ideen anhand eigener Kriterien evaluieren und auswählen	d3: Projektbeteiligten und Auftraggebenden das Potential einer Ideensammlung vermitteln
---	---	---

Inhalt neuer Bildungsplan

e Erarbeiten von Gestaltungskonzepten				
e1: Bildkonzepte entwickeln	e2: Farbkonzepte entwickeln	e3: Typografie- und Layoutkonzepte entwickeln	e4: Wort- und Bildmarken entwickeln	e5: Zeichen- und Schriftsysteme entwickeln
e6: Animations- und Motionkonzepte entwickeln	e7: Konzepte für den Einsatz von interaktiven digitalen Medien entwickeln	e8: Gestaltungslösungen für Räume und dreidimensionale Objekte entwickeln	e9: Erarbeitete Gestaltungselemente überprüfen und koordinieren	

Inhalt neuer Bildungsplan

f Umsetzen von Gestaltungskonzepten

f1: Gestaltungskonzepte überprüfen und überarbeiten	f2: Zusammenspiel der erarbeiteten Gestaltungselemente mediengerecht adaptieren	f3: Detailgestaltung für Gestaltungsprojekte ausführen	f4: Produktionsunterlagen medienspezifisch aufbereiten	f5: Produktion von Medien für Gestaltungsprojekte überwachen und Vorgaben einhalten
---	---	--	--	---

g Vermitteln von Inhalten und Kompetenzen

g1: Gestaltungsprojekte visualisieren und präsentieren	g2: Gestaltungsprojekte für das Portfolio aufbereiten	g3: Portfolio Interessierten zur Vermittlung der eigenen Kompetenzen präsentieren
--	---	--

Taxonomie neuer Bildungsplan

Jedem Leistungsziel ist die sogenannte Taxonomiestufe (K-Stufe) zugeordnet, welche das Niveau definiert:

- K1 **Wissen**
- K2 **Verstehen**
- K3 **Anwenden**
- K4 **Analyse**
- K5 **Synthese**
- K6 **Beurteilen**

Umsetzungsdokumente

Die federführenden Mitglieder der Projektgruppe stellen diese kurz vor.

Ursula Heilig	Betriebe	Bildungsbericht Lerndokumentation Planungshilfe
Christian Theiler	BFS	Lektionentabelle BFS Lehrplan BFS Übersicht Leistungsziele BFS
Sven Weber	QV	Neuerungen im Qualifikationsverfahren

Wie weiter? Unser Zeitplan

Dezember 2022

Dokumente online

Januar – März 2023

Informationsveranstaltungen (online):

24. Januar 2023

23. Februar 2023

8. März 2023

August 2023

Start erster Jahrgang gemäss neuem BiPla

ab 2024

Schulungen PEX und Betriebe für neues QV

2027

Erstes neues QV

2028

Erste 5-Jahres-Überprüfung
